

Ausschreibungsvorschlag:

Korrosionsschutz und dekorative Beschichtung von Stahlbauteilen

- 1. Unbehandelte Stahlteile für den Innenbereich (Stahl blank bzw. schwarz)**
- 2. Feuerverzinkte Stahlbauteile für den Außenbereich**

Grundlage für in diesem Ausschreibungsvorschlag gemachten Angaben ist die EN ISO 12944 „Korrosionsschutz von Stahlbauten durch Beschichtungssysteme“ Stand 1998.

Zu 1: Unbehandelte Stahlteile im Innenbereich

Generell müssen sämtliche unbehandelten Stahlteile im Innenbereich sandgestrahlt und mindestens nach Norm Reinheitsgrad SA 2 ½ vorbereitet werden. Unmittelbar danach ist eine Grundbeschichtung mit einer 2-Komponenten Epoxid- bzw. Polyurethan-Grundierung, die aktive Korrosionsschutzpigmente enthält (z. B. auf Basis Zinkphosphat) mit einer Mindestschichtdicke von 40 µm auf der staub- und fettfreien Stahloberfläche auszuführen.

Die Decklackbeschichtung ist mit zwei Anstrichen mit je einer Mindestschichtdicke von 60 µm mit dem festgelegten Beschichtungssystem auszuführen. Das Beschichtungssystem besteht somit aus drei Beschichtungen mit einer Gesamtschichtstärke von mindestens 160 µm. (Entspricht Korrosivitätskategorie C3 lang)

alternativ:

Soll die Decklackbeschichtung mit dem hochwetterfesten 2K-Duraflon Beschichtungssystem zur Ausführung gelangen, ist eine Mindestschichtdicke bei der letzten Decklackbeschichtung von 35 µm ausreichend. Das heißt, das Beschichtungssystem beinhaltet ebenfalls 3 Beschichtungen mit einer Mindestgesamtschichtstärke von 135 µm. (Entspricht Korrosivitätskategorie C3 lang)

Zu 2: Feuerverzinkte Stahlbauteile für den Außenbereich

Um eine längstmögliche Schutzdauer und Wirksamkeit des Beschichtungssystemes sicherzustellen, sollte in jedem Fall einer werkseitigen Beschichtung im Gegensatz zur Beschichtung auf der Baustelle der Vorzug gegeben werden, da hierbei die zu beschichtende Zinkoberfläche der Stahlbauteile ordnungsgemäß zum Beispiel über eine Gelbchromatierung nach DIN EN 12487 oder andersweitig chemisch vorbehandelt werden kann (Duplex-System). Alternativ kann der Zinküberzug durch ein sogenanntes Sweepstrahlen mit einem nichtmetallischen Strahlmittel vorbehandelt werden. Die hier gemachten Angaben zur Vorbehandlung der Zinkoberfläche stellen sicher, dass Schmutz- und Salzreste sowie bei bewitterten Oberflächen die Korrosionsprodukte des Zinks wie beispielsweise Weißrost entfernt

werden, dies ist zwingende Voraussetzung für den Korrosionsschutz und der Lackhaftung.

Beschichtungsaufbau:

Grundbeschichtung mit reaktiv härtenden 2-Komponenten Epoxidharz bzw. Polyurethanlacke die aktive Korrosionsschutzpigmente, beispielsweise Zinkphosphat enthalten.

Mindestschichtstärke: 40 µm

Deckbeschichtung mit 2K-Polyurethan-Decklack gemäß Farbvorstellung des Architekten

Erste Decklackbeschichtung: Mindestschichtstärke 40 µm

Zweite Decklackbeschichtung: Mindestens 40 µm

Das Gesamtbeschichtungssystem enthält somit 3 Beschichtungsaufbauten mit einer Gesamtschichtstärke von 120 µm.

Alternativ:

Soll bei der Decklackbeschichtung vor Ort das hochwetterfeste 2K-Duraflon System zur Anwendung gelangen, ist die zweite Decklackbeschichtung mit einer Mindestschichtdicke von ca. 35 µm ausreichend.

Das heißt, das Gesamtbeschichtungssystem besteht ebenfalls aus 3 Beschichtungen mit einer Mindestgesamtschichtstärke von 115 µm.

Sehr geehrte Damen und Herren, wir bitten Sie zu beachten, dass unsere unentgeltliche Beratung fachmännisch und nach bestem Wissen und Gewissen erfolgt, wir jedoch keinerlei Haftung für direkte oder Folgeschäden übernehmen können.